

Leitartikel**„Schulqualität vor Schulideologie!“***(Anmerkungen zur Vechelder Schulsituation)*

Mögen die parteipolitischen Funktionäre - egal welcher Parteifarbe - untereinander nach ideologischer Herzenslust intensiv über die allein selig machende und den Wahlkampf optimierende jeweilige Schulform streiten:

Für die Kinder in unserer Gemeinde Vechelde darf es einzig und alleine nur um das Schulangebot mit der besten Qualität gehen.

Der von der rotgrünen Mehrheit im Peiner Kreistag am 11. Februar 2014 eingebrachte Antrag, einerseits in Vechelde für die Haupt- und Realschule eine Außenstelle der IGS-Lengede für die Klassenstufen 5 bis 10 einzurichten (was zur Zeit schulrechtlich fragwürdig wäre!!), entbehrt auch auf den zweiten Blick der schulfachlichen Grundlage.

Eine IGS von ihrer pädagogischen Konzeption her setzt sich aus einer Schülerschaft mit jeweils einem Drittel für die Hauptschule, die Realschule sowie das Gymnasium empfohlenen Kindern und Jugendlichen zusammen.

Das würde aber bedeuten, dass mindestens der gymnasiale Anteil dem Vechelder Gymnasium - dazu bei allgemein sinkenden Schülerzahlen - verloren ginge und dass sich dort die Breite des fachlichen Unterrichtsangebot verringert und die bestehende, zur Zeit gut funktionierende Realschule geschlossen werden würde, während die Schülerschaft aus der kaum einzügigen Hauptschule die Oberschule-Wendeburg, die IGS-Lengede oder eine andere Hauptschule im Landkreis Peine besuchen müsste.



Andererseits beinhaltet der o. g. Antrag die Einrichtung einer Oberstufe an der IGS-Lengede, was auf den ersten Blick aus der Sicht der betroffenen IGS einleuchtet, aber bei der erforderlichen landkreisweiten verantwortlichen Herangehensweise neue Probleme bereitet und eher zu einer Ablehnung führen muss:

„Es macht wenig Sinn, irgendwo eine Oberstufe einzuführen, die auf Schüler einer anderen Schule angewiesen ist.“, wird der Schulleiter unseres Vechelder Gymnasiums, Herr Tüpker, in den „Peiner Nachrichten“ aktuell zitiert und spielt damit sicher nicht nur auf das reine Zahlen-

ergebnis an, sondern verweist auch auf die davon abhängigen qualitativen Versorgungschancen und die mögliche Vielfalt von Unterrichtsangeboten als wichtige Qualitätsmerkmale hin.

Wir haben ein „funkelnagelneues“, gut funktionierendes und schulfachlich qualitäts-bezogen arbeitendes vier- bis fünfzügiges Julius Spiegelberg Gymnasium und eine kleine lebensfähige zwei- bis dreizügige, engagierte Realschule, die unsere tatkräftige Unterstützung in Vechelde verdient.

Warum sollen wir diese Angebote schwächen?

Sollten SPD und Grüne per Mehrheitsbeschluss die Hauptschule schließen und keine gemeindebezogene Lösung gefunden werden, werden wir für die Hauptschülerschaft in den umliegenden Schulstandorten – seien es die Oberschule-Wendeburg, die IGS-Lengede oder eine Hauptschule in Peine – für eine möglichst qualitative Beschulung sorgen. Dabei muss bei allem heimatlichen Schulstandorten auch die Möglichkeit der „Einzugsbereiche“ überdacht werden.

[Flm]

„Wer mit dem Feuer spielt?!“

(Was ist uns eigentlich unsere Gemeinde Vechelde wert ?!)

Das ist eine der herausragenden Fragen, die uns Vechelder durch den Kopf gehen muss, wenn es um die - ohne ersichtlichen und besonderen Anlass - vom Landrat und seiner rotgrünen Mehrheit „angezettelte“ Fusionsdiskussion mit dem Landkreis Hildesheim geht.

Vechelde: Nach Hildesheim(?), ein Stadtteil von Braunschweig(?), eine weitere Ortschaft der kreisfreien Stadt Salzgitter(?), ein Vorort einer neuen kreisfreien Stadt Peine(?) oder ein Teil eines Stadtverbandes Braunschweig(?).

Hier geht es um Heimat, um die jahrzehntelange Pflege von überörtlichen Kontakten, um gewachsene, verbandliche und vereinsbezogene Verbindungen, um wichtige Mitsprache- und Entscheidungsrechte, um zukunftssträchtige städtebauliche und landschaftliche Zielsetzungen und Vorstellungen; schlussendlich: um den persönlichen Einfluss bei der Gestaltung der individuellen Situation und des eigenen Umfelds.

Schade, dass die Gespräche über eine zukunftssträchtige regionale Gestaltung und Strukturierung unserer Region nicht mit Gelassenheit, Sensibilität, Bürgernähe und Übersicht inszeniert worden sind und durchgeführt werden.

Schade, dass nicht vorrangig die gesellschaftliche Gesamtverantwortung für die Region die Planungsideen und den Planungsverlauf bestimmen.

Schade, dass der Anschein, persönliche oder parteipolitische Ambitionen und Machtansprüche umsetzen zu wollen, anscheinend nicht zur Seite zu schieben ist.

Ohne eine umgehende, umfassende und - **mit der erforderlichen Zeitvorgabe bedachte** - Überlegungs- und Planungsphase „am runden (oder auch eckigen!!) Tisch“ der



Verantwortlichen gemeinsam mit dem Bürger aus der Region wird es kaum eine konstruktive, flächendeckende und allgemein akzeptierte Lösung geben.

Auf „ein Jahr mehr oder weniger Landkreis Peine“ kommt es nun wirklich nicht an, aber nach einem Anschluss an irgendeinen Landkreis oder irgendeine kreisfreie Stadt oder gar einer Auflösung wird es bei einer späteren problematischen Situation ein „Zurückdrehen“ kaum geben oder sich in jedem Fall leicht zu einer „Bauchlandung“ entwickeln können.

Hier sind wir als Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, uns rechtzeitig begleitend mit einzubringen und deutlich zu machen, dass uns die Eigenständigkeit von Vechelde schon etwas wert ist.

[HWF]

EUROPAWAHL 25.Mai




 Uwe Schäfer

Für Sie ins Europaparlament.

„Oliver Schatta - Bürgermeister für Vechelde!“

Am 30. Januar wurde ich zum Bürgermeisterkandidaten des Vechelder CDU-Gemeindeverbandes gewählt! Mit einem Votum von knapp 91 Prozent habe ich die Wahl, und damit auch die Herausforderung, gerne angenommen.

"Am 6. Juli wird gewählt!"

Ich freue mich auf einen interessanten „Wahlkampf“, bei dem ich gerne und intensiv mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen und ihre Interessen kennenlernen möchte, um bürgernahe Lösungen für Vechelde zu finden!



„Kommunikation ist meine Stärke!“

Kommunikation ist ein wichtiges Gut! Politik, die am "Bürger vorbei gemacht wird", ist wenig hilfreich und entspricht nicht den demokratischen Spielregeln. In meinem Beruf und in meiner politischen Tätigkeit habe ich gelernt, den Menschen zuzuhören, sie ernst zu nehmen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen! Dieses kann ich für die Gemeinde Vechelde nur erreichen, wenn SIE mit mir in Kontakt treten und Ihre Ideen für unsere Kommune mitteilen. Dafür nehme ich mir gerne Zeit für ein Gespräch.....

.....denn Kommunikation ist meine Stärke!

Hallo, ich bin Oliver Schatta...!

Als Meister des Kraftfahrzeughandwerks mit einem abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Studium an der Bundesfachschule habe ich eine gute Basis für das erfolgreiche Arbeiten in einem modernen Betrieb, wie auch in einer erfolgreichen Gemeind.

Mein politisches Engagement begann 1999 mit dem Eintritt in die Junge Union, deren stellvertretender Vorsitzender ich war. Seit 2006 bin ich Mitglied der CDU und zur Zeit Ratsherr der Stadt Braunschweig, Fraktionsvorsitzender im Stadtbezirksrat Rünigen und stellvertretender Kreisvorsitzender der Braunschweiger Mittelstandsvereinigung der CDU. Sobald ich aber mit meinen zwei 10-jährigen Kindern Zeit verbringen kann, eröffnet sich für mich eine neue Welt.

Meine Kinder sind mir sehr wichtig! Mit ihnen in der freien Natur Zeit zu verbringen, Angeln zu gehen oder ein Eintrachtspiel zu besuchen, be-

Wichtige Eckpunkte meines Wahlprogramms!

Bürgerbeteiligung

In allen Vechelder Ortsteilen möchte ich Bürgersprechstunden einführen, um die Belange der Bürger genau kennen zu lernen.

Vor wichtigen kommunalen Entscheidungen sollen die Bürger umfassend informiert und beteiligt werden!

Finanzen

Die Einnahmen der Gemeinde müssen auch ohne die stetige Veräußerung von Bauland auf ein stabiles Fundament gestellt werden. Die Förderung der heimischen Wirtschaft soll Leerstände verhindern.

Ortsteile

Jeder Ortsteil der Gemeinde Vechelde soll seine Stärken herausstellen können.

Dies soll gerecht und abgestimmt geschehen, damit auch die Orte um den Kernort Vechelde für ihre Einwohner attraktiv bleiben!

[OSc]

EILMELDUNG

Unsere aufwändige Recherche in der Sache „Rathaus mit Seele“ zeigt erste Ergebnisse!!!

Der gespendete und als verschollen geltende Blumenkasten wurde in der gewandelten Form eines Übertopfes auf einer Fensterbank eines Dienstraumes des Rathauses mit dem Restbestand einer „fossilen Geranie“ gesichtet und lässt somit immer noch auf „erweiterte“ sensible Reaktionen aus dem Rathaus hoffen!!!

„Man kann nicht Alles haben!“

(Anmerkungen zur Vechelder Denkmalkultur)

Endlich verfügt die Gemeinde Vechelde über das von allen Bürgerinnen und Bürgern so heißersehnte Denkmal „Tor der Ortschaften“!!!

- ✓ Wenn auch das Modell ohne Fundament zur Zeit nicht vorrätig war,
 - ✓ eine genaue Kostenkalkulation erst nach der Fertigstellung eine Chance hat, und der Triumphbogen in Paris um Einiges machtvoller und größer ist, ...
- ...aber so ohne Denkmal ging es auch nicht weiter; koste es was es wolle!!!**
- ✓ Wenn sich auch das unansehnliche Bahnhofsgebäude in einem Mitleid erregenden Zustand befindet,
 - ✓ die Reisenden ohne eine schützende überdachte Wartehalle Hitze und Kälte, Wind und Wetter ausgesetzt sind, die Fahrkartenselbstautomaten immer noch ungeschützt nur digital geschulten Kunden eine Chance einräumen, ...
- ... da war das Denkmal „Tor der Ortschaften“ doch bedeutend wichtiger und erstrebenswerter!!!**
- ✓ Wenn auch die Treppen zur Unterführung bei Regen oder Schnee nicht gerade benutzerfreundlich ausgelegt sind, die Ausleuchtung derselben die durchgängige Wartung braucht, und die Außenanlagen der fachlichen Begleitung bedürfen, ...
- ...man kann nicht Alles haben!**
Hauptsache: wir haben unser „Tor der Ortschaften“!

Vielleicht auch nutzbar als Ausgangspunkt, den zur Zeit nicht besonders gefragten Namen Hildesheimer Straße in eine „Allee de(s)r Bürgermeister(s)“ abzuändern?!

(Über eine entsprechende durchgehende Ausstattung mit passenden Statuen am Straßenrand – wie im alten Rom – wäre bei einer ausreichenden Anzahl von Sponsoren nachzudenken.

[HWF]

„Die neue Bushaltestelle in Vechelde ein Schilbürgerstreich?“

Ich springe in der Frühe aus dem Auto, um in meiner Vechelder Lieblingsbäckerei ein paar knusprige, frische Brötchen zu kaufen...

...Was ist geschehen?

Ach ja, die neue Haltestellenverlegung! Da sitzen und stehen nun entlang der Mauer beim Nettoparkplatz im Kernort Vechelde mehrere Personen und warten, der Fahrbahnrand ist beidseitig durch parkende Autos auch zu so früher Stunde gut besetzt, Fußgänger versuchen, ihrem Einkaufsziel näher zu kommen, während sich der Fahrer eines Busses, gefolgt von einer kleinen Autoschlange, der Haltestelle mit hoher Fahrkunst zu nähern versucht. Gab es keine glücklichere Lösung sowohl für die Fahrgäste, wie auch den allgemeinen Verkehr als dieser Haltepunkt?

In einer Zeit, in der Alle nach mehr Bewegung im Alltag rufen, Schrittzähler reichlich verkauft werden und Ärzte im neuen „Gesundheitszentrum“ mit kleinen Luftsprüngen reagieren würden, können die wenigen Meter Entfernung zum alten, großzügigeren Standort wohl kaum eine Rolle gespielt haben.

Das muss ein Schilbürgerstreich sein oder ein besonders auffälliges Zugeständnis an sehr bequeme Mitmenschen...

...Gut, dass ich inzwischen meine Brötchen im Auto habe und endlich nach Hause an den Frühstückstisch komme.

[Jh]

